

# Geschichte und Region/Storia e regione

24. Jahrgang, 2015, Heft 1 – anno XXIV, 2015, n. 1

## Ländliche Ökonomien Economie rurali

Herausgeber dieses Heftes/curatore di questo numero  
Hannes Obermair

**StudienVerlag**

Innsbruck  
Wien  
Bozen/Bolzano

**Ein Projekt/un progetto** der Arbeitsgruppe/del Gruppo di ricerca „Geschichte und Region/Storia e regione“

**Herausgeber/a cura di:** Arbeitsgruppe/Gruppo di ricerca „Geschichte und Region/Storia e regione“ und/e Südtiroler Landesarchiv/Archivio provinciale di Bolzano

**In Zusammenarbeit mit/in collaborazione con:** Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte, Freie Universität Bozen/Centro di competenza Storia regionale, Libera Università di Bolzano

**Geschichte und Region/Storia e regione is a peer-reviewed journal**

**Redaktion/redazione:** Giuseppe Albertoni, Andrea Bonoldi, Francesca Brunet, Siglinde Clementi, Andrea Di Michele, Ellinor Forster, Florian Huber, Stefan Lechner, Hannes Obermair, Gustav Pfeifer, Christine Roilo, Martina Salvante

**Geschäftsführend/direzione:** Michaela Oberhuber

**Redaktionsanschrift/indirizzo della redazione:** Geschichte und Region/Storia e regione,

A.-Diaz-Str./via A. Diaz 8b, I-39100 Bozen/Bolzano, Tel. + 39 0471 411972, Fax +39 0471 411969

e-mail: [info@geschichteundregion.eu](mailto:info@geschichteundregion.eu)

Internet: [geschichteundregion.eu](http://geschichteundregion.eu); [storiaeregione.eu](http://storiaeregione.eu)

**Korrespondenten/corrispondenti:** Thomas Albrich, Innsbruck · Helmut Alexander, Innsbruck · Agostino Amantia, Belluno · Marco Bellabarba, Trento · Laurence Cole, Salzburg · Emanuele Curzel, Trento · Elisabeth Dietrich, Innsbruck · Alessio Fornasin, Udine · Thomas Götz, Regensburg · Paola Guglielmotti, Genova · Maria Heidegger, Innsbruck · Hans Heiss, Brixen · Martin Kofler, Lienz · Margareth Lanzinger, Wien · Werner Matt, Dornbirn · Wolfgang Meixner, Innsbruck · Luca Mocarrelli, Milano · Cecilia Nubola, Trento · Tullio Omezzoli, Aosta · Luciana Palla, Belluno · Eva Pfanzelter, Innsbruck · Luigi Provero, Torino · Reinhard Stauber, Klagenfurt · Gerald Steinacher, Lincoln/Nebraska · Rodolfo Taiani, Trento · Michael Wedekind, Wien · Rolf Wörsdörfer, Frankfurt

**Presserechtlich verantwortlich/direttore responsabile:** Günther Pallaver

Titel-Nr. STV 5459 ISSN 1121-0303

Bibliographische Informationen der Deutschen Bibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2015 by StudienVerlag Ges.m.b.H., Erlerstraße 10, A-6020 Innsbruck

e-mail: [order@studienverlag.at](mailto:order@studienverlag.at), Internet: [www.studienverlag.at](http://www.studienverlag.at)

Geschichte und Region/Storia e regione erscheint zweimal jährlich/esse due volte l'anno. Einzelnummer/singolo fascicolo: Euro 29,00/sfr 39,20 (zuzügl. Versand/più spese di spedizione), Abonnement/abbonamento annuo (2 Hefte/numeri): Euro 41,00/sfr 53,30 (Abonnementpreis inkl. MwSt. und zuzügl. Versand/IVA incl., più spese di spedizione). Alle Bezugspreise und Versandkosten unterliegen der Preisbindung. Abbestellungen müssen spätestens 3 Monate vor Ende des Kalenderjahres schriftlich erfolgen. Gli abbonamenti vanno disdetti tre mesi prima della fine dell'anno solare.

Aboservice/servizio abbonamenti: Tel: +43 (0)512 395045, Fax: +43 (0)512 395045-15

E-Mail: [aboservice@studienverlag.at](mailto:aboservice@studienverlag.at)

Layout: Fotolitho Lana Service; Umschlaggestaltung/copertina: Dall'Ò&Freunde

Umschlagbild/foto di copertina: Ausschnitt aus dem Freskenzyklus des Adlerturms im Castel Buonconsiglio zu Trient, Monat August (um 1400)/Dettaglio da un affresco della Torre dell'Aquila nel Castello del Buonconsiglio di Trento, mese di agosto (attorno al 1400); Ausschnitt aus Hs. 140, Stadtarchiv Bozen, fol. 108/Dettaglio dal cod. 140, Archivio Storico della Città di Bolzano, fol. 108.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. È vietata la riproduzione, anche parziale, con qualsiasi mezzo effettuata, compresa la fotocopia, anche ad uso interno o didattico, non autorizzata.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier. Stampato su carta ecologica. Gefördert von der Kulturabteilung des Landes Tirol. Pubblicato con il sostegno dell'ufficio cultura del Land Tirol.



Geschichte und Region  
Storia e regione

AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL



PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE

## Inhalt/Indice

Editorial/Editoriale  
Ländliche Ökonomien/Economie rurali

Volker Stamm . . . . .	11
<i>Was ist historische Wirtschaftsanthropologie?</i>	
Massimo Della Misericordia . . . . .	32
<i>“Bona compagnia”. Le confraternite tra comunità e parrocchia in Valtellina tra il XV e il XVI secolo</i>	
Emanuele Curzel . . . . .	62
<i>Sul ruolo economico delle chiese di villaggio nel tardo medioevo. Notizie da libri di conti dell’area trentina</i>	

## Aufsätze/Contributi

Marina Hilber . . . . .	73
<i>Professionalisierung wider Willen? Die Ausbildung von Hebammen in Tirol und Vorarlberg im Spannungsfeld von Norm und Aushandlung</i>	
Walter Landi . . . . .	97
<i>L’incastellamento di fronte al diritto feudale. Il caso dell’episcopato di Trento fra XII e XIII secolo</i>	

## Forum

Bettina Anzinger/Georg Neuhauser . . . . .	157
<i>Bergbau und Stadt – Das Bergrevier Klausen in der Frühen Neuzeit. Ein Forschungsbericht</i>	
Paola Trevisan . . . . .	168
<i>Presenze “zingare” nel nord Italia dall’Unità al Fascismo. Una ricostruzione fra antropologia, storia e memorie</i>	
Gertrud Margesin . . . . .	176
<i>Bericht zur Tagung „Am Rande der großen Politik. Italien und der Alpenraum beim Wiener Kongress“ (24. bis 26. September 2014, Innsbruck)</i>	

## Rezensionen/Recensioni

- Stefan Handle, Religiöser und gesellschaftlicher Wandel in Imst  
in der Frühen Neuzeit ..... 183  
(*Thomas Winkelbauer*)
- Marco Armiero, Le montagne della patria. Natura e nazione nella storia d'Italia.  
Secoli XIX e XX..... 186  
(*Florian Huber*)
- Carsten Gräbel, Die Erforschung der Kolonien. Expeditionen und koloniale  
Wissenskultur deutscher Geographen, 1884–1919 .....190  
(*Kurt Scharr*)
- Museumsverein Meran (Hg.), Das Palais Mammaing.  
Vom Steinachheim zum Museum. .... 194  
(*Christian Hagen*)
- Margarethe Ruff, Minderjährige Gefangene des Faschismus.  
Lebensgeschichten polnischer und ukrainischer Zwangsarbeiterinnen  
und Zwangsarbeiter in Vorarlberg ..... 195  
(*Wolfgang Weber*)
- Michael Hochedlinger, Österreichische Archivgeschichte.  
Vom Spätmittelalter bis zum Ende des Papierzeitalters ..... 198  
(*Philipp Tolloi*)
- Christian Hagen, Fürstliche Herrschaft und kommunale Teilhabe.  
Die Städte der Grafschaft Tirol im Spätmittelalter .....203  
(*Thomas Ertl*)

## Abstracts

Anschrift der AutorInnen/Recapito degli autori/delle autrici

Museumsverein Meran (Hg.), Das Palais Mammaing.  
Vom Steinachheim zum Museum

Wien/Bozen: Folio Verlag 2015, 120 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

Der vorliegende Band beleuchtet die Vergangenheit des Palais Mammaing in Meran und wirft zugleich einen Blick auf den jetzigen Zustand. Es handelt sich um das prominent neben der Barbarakapelle gelegene Gebäude, das sich lange im Besitz der Familie Mammaing befand und in dem seit April 2015 das neue Meraner Stadtmuseum seine Bleibe hat.

Die ersten drei Beiträge betreffen vor allem den geschichtlichen Kontext des Gebäudes: Der ausführlich recherchierten Hausgeschichte Eva Gadners (S. 41–52) lässt sich unter anderem entnehmen, dass der heutige Grundriss des Palais erst im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts zustande kam. Zum 1398 erstmals erwähnten Haus (teil), der 1530 von den Mammaing gekauft wurde, kam 1675 der Erwerb der alten Lateinschule hinzu. Erst mit der Vereinigung der beiden Häuser konnte der stilvolle Barockbau entstehen. Die innerfamiliäre Weitergabe durch die Grafen von Mammaing endete im 19. Jahrhundert. Nach mehrmaligem Verkauf gingen die Besitzrechte in der Stiftung der Gräfin Adelheid von Defours auf, welche vornehmlich verwaiste Offizierstöchter unterstützen sollte und anschließend der Künstler-Familie Steiner zugute kam. 1991 kaufte die Gemeinde Meran das Gebäude schließlich von der Stiftung Desfours. Walter Egger nimmt die Hausgeschichte zum Anlass auch die Geschichte der Meraner Lateinschule, ihre Organisation und den Lehrinhalt vorzustellen (S. 33–39). Ohne beckmesserisch sein zu wollen, lässt sich ergänzen, dass der erste urkundliche Beleg für die Lateinschule nicht erst von 1295 datiert, bereits gut zwanzig Jahre zuvor wird ein *Ulricus scolasticus in Merano* erwähnt. Das entsprechende Stück aus dem Stiftsarchiv St. Georgenberg-Fiecht (U 79, 27. März 1274) ist via [Monasterium.net](http://Monasterium.net) online einsehbar. Georg Mammaing führt anfangs kurz in die Geschichte der Familie ein (S. 23–31). Die Memminger/Mammaing, deren Herkunft ungewiss bleibt, sind seit dem 14. Jahrhundert als Handwerker in der Passerstadt belegt und erscheinen wenig später als fester Bestandteil der ratsfähigen Führungsgruppe. Der soziale Aufstieg der Familie lässt sich vor allem an der Verleihung des kaiserlichen Wappenbriefs (1458), der Erhebung zu rittermäßigen Edelleuten (1564) sowie der Ernennung zu Reichsfreiherrn (1672) und Reichsgrafen (1695) nachzeichnen. Da sich der Beitrag vornehmlich an älteren Darstellungen orientiert, enthält er einige Ungereimtheiten, ebenso wie die dazugehörige Stammtafel, wo diverse Familienmitglieder schlicht fehlen. Eine umfangreiche wissenschaftliche Auswertung des Mammaing'schen Archivmaterials steht nach wie vor aus.

Einen kurzen Einblick in den diesbezüglichen Quellenbestand bietet Markus Gamper (S. 55–58) anhand eines Verlassenschaftsinventars des 1706 verstorbenen Graf Benedikt von Mammaing. So gewinnen wir einen Einblick in die Ausstattung

des Gebäudes zu dieser Zeit. Zumindest der Rezensent hätte an dieser Stelle gerne mehr über den weiteren Entstehungszusammenhang des Verzeichnisses und sich daran anschließende Fragen zum Erbgang erfahren.

Kunsthistoriker Leo Andergassen stellt die barocke Ausstattung des Palais vor und ordnet sie auf breiter Literatur- und Quellenbasis in den historischen Kontext ein (S. 61–84). Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang das anfänglich enge Verhältnis zwischen Benedikt Maming und Baumeister Carlo Delai, ersterer trat mehrfach als Taufpate von Delais Kindern auf. Nicht nur die Arbeit des Baumeisters wird berücksichtigt, sondern ebenso das Werk der Maler, Tischler und Stuckatoren. Das im Ehrensaal vorgefundene Bildprogramm aus der Zeit zwischen 1688 und 1695 bezieht Andergassen schlüssig auf Benedikt Maming und dessen verstorbene erste Frau.

Auf die jüngere museale Geschichte des Gebäudes verweist Museumsdirektor Elmar Gobbi in seinen Beiträgen (S. 87–94): Seit 1963 waren im Hauptsaal des Hauses die Werke des in Vergessenheit geratenen Südtiroler Schnitzers Hermann Steiner (1878–1963) ausgestellt, eine Episode, die mit dem Verkauf des Hauses an die Gemeinde endete. Das neue städtische Museum bietet sowohl Platz für einen stadthistorischen Teil als auch für Sonderausstellungen. Die im Museum dargestellte lokale Geschichte von der Urzeit bis zur Gegenwart wird hier anhand der didaktischen Schwerpunkte kurz vorgestellt.

Insgesamt enthält der Band wertvolle Beiträge, wenngleich nicht von durchgehend kritisch-wissenschaftlichem Niveau. Das inhaltliche Herzstück des Buchs ist ohne Zweifel der Aufsatz Leo Andergassens, der zum persönlichen Besuch des Palais geradezu auffordert. Nicht zuletzt die visuell ansprechende Gestaltung des großformatigen Bands trägt hierzu bei. Die zahlreichen hochwertigen Abbildungen kommen gut zur Geltung, insbesondere die Farbfotos, die den unterschiedlichen Restaurierungsfortschritt dokumentieren, sind hier hervorzuheben. Das Buch ist ebenfalls in einer italienischen Sprachfassung erschienen (Palazzo Maming. Dalla residenza Steinachheim al museo).

*Christian Hagen*

---

Margarethe Ruff, Minderjährige Gefangene des Faschismus. Lebensgeschichten polnischer und ukrainischer Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in Vorarlberg. Unter Mitarbeit von Werner Bundschuh

*Innsbruck/Wien/Bozen: Studienverlag 2014, 172 Seiten.*

Im Schatten des Gedenkens über die 100. Wiederkehr des Beginns des Ersten Weltkrieges fand 2014 ein anderes, weitaus weniger öffentlich bedachtes aber